ECONSTOR
Make Your Publications Visible.

A Service of

ZBW Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
Leibniz Information Centre for Economics

Jäckel, Peter

Article

Neue Bundesländer: Enormer Investitionsanstieg im verarbeitenden Gewerbe

ifo Schnelldienst

Provided in Cooperation with:
Ifo Institute – Leibniz Institute for Economic Research at the University of Munich

Suggested Citation: Jäckel, Peter (2007) : Neue Bundesländer: Enormer Investitionsanstieg im verarbeitenden Gewerbe, ifo Schnelldienst, ISSN 0018-974X, ifo Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München, München, Vol. 60, Iss. 07, pp. 26-28

This Version is available at:
https://hdl.handle.net/10419/164413

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WWW.ECONSTOR.EU

Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

Neue Bundesländer: Enormer Investitionsanstieg im verarbeitenden Gewerbe

Peter Jäckel

Im Rahmen seiner Investitionserhebungen hat das ifo Institut ab Herbst letzten Jahres wieder Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes aus den neuen Bundesländern und Ostberlin zu ihren Investitionen befragt.[1] Die Teilnehmer meldeten in dieser Umfrage (»ifo Investitionstest Herbst 2006«) unter anderem[2] aktualisierte – in der Regel aber noch vorläufige – Werte für 2006 und Planungen/Erwartungen hinsichtlich ihrer Investitionsaktivitäten im Jahr 2007.

In diesem Artikel werden kurz die herausragenden Ergebnisse der Befragung präsentiert, um die Veröffentlichungen der Amtlichen Statistik am aktuellen Rand zu ergänzen.[3] Die Auswertungen zur Entwicklung der Investitionen nach Branchen basieren auf den Eingängen und geklärten Rückfragen bis 10. April 2007. Die vorgelegten Hochschätzungen beruhen generell auf dem Eigentümerkonzept, das heißt, Zugänge angemieteter (geleaster oder gepachteter) Investitionsgüter sind in den folgenden Tabellen und Passagen nicht enthalten.

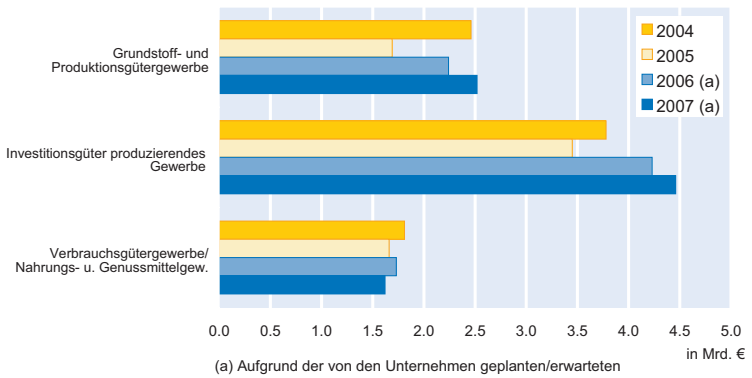
Den hier dargestellten Resultaten liegen 1 259 Meldungen zugrunde. Die Angaben stammen aus allen Branchen und Größenklassen des ostdeutschen verarbeitenden Gewerbes. Die teilnehmenden Firmen der aktuellen Umfrage repräsentieren mehr als ein Viertel der Beschäftigten der ostdeutschen Industrie, an den Investitionen gemessen liegt die Repräsentation bei über der Hälfte des Gesamtaggregats.[4] In die Hochschätzung flossen über die Umfrageergebnisse hinaus vereinzelt – in Fällen, in denen eine direkte Beteiligung der entsprechenden Unternehmung (noch) nicht zustande kam – auch Informationen aus der ifo Unternehmensdatenbank Ost[5] ein.

2006: Investitionsanstieg dürfte durchschnittlich gut 20% erreicht haben

Die Investitionen für das Jahr 2006 wurden insgesamt gesehen gegenüber den Vorgaben aus dem ifo Investitionstest Mitte 2006 (vgl. hierzu Jäckel 2006b) noch weiter aufgestockt. Deutlich höher als im vergangenen Jahr eingeschätzt zeigen sich nach jetzigem Informationsstand die Sachanlagezugänge in den Branchen Steine und Erden, Maschinenbau, Elektrotechnik, Glas, Papier- und Pappeverarbeitung sowie in der Textilindustrie. So dominieren unter den hier unterschiedenen 30 Branchen klar diejenigen, in denen mehr als 2005 investiert wurde (19 Bereiche), vor solchen, in denen weniger als im Jahr zuvor investiert wurde (neun Bereiche), die beiden rest-

Abb. 1
Investitionen nach Hauptgruppen

Investitionsgüterbereich dominiert, Grundstoffbereich holt leicht auf



(a) Aufgrund der von den Unternehmen geplanten/erwarteten Entwicklungen hochgeschätzt.

Quelle: ifo Investitionstest neue Bundesländer (Mitte 2006 und Herbst 2006).

[1] Die entsprechende Erhebung in den alten Bundesländern wurde im Januar 2007 abgeschlossen; zu den Ergebnissen siehe Weichselberger (2007).

[2] Ebenfalls im Rahmen des Investitionsfragebogens übermittelte Einstufungen zum Komplex der Einflüsse auf die Investitionstätigkeit bleiben einer späteren Veröffentlichung vorbehalten (die Auswertungen dazu sind derzeit noch nicht abgeschlossen).

[3] Grundsätzlich wird dabei die gleiche Abschneidegrenze (Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten) wie in der Amtlichen Statistik (hier: Fachstatistik des Statistischen Bundesamtes) verwendet, ein spezieller Unterschied zwischen den hier vorgelegten ifo-Resultaten und der Fachstatistik des Statistischen Bundesamtes ergibt sich durch die abweichende Abgrenzung des Bereichs Mineralölverarbeitung/-vertrieb.

[4] In einigen Branchen haben einzelne große Investitionsprojekte einen sehr starken Einfluss auf die Gesamtentwicklung des Wirtschaftszweigs; Unternehmen mit hohen Investitionen sind deshalb im Teilnehmerkreis wunschgemäß stark überrepräsentiert. Solche Konstellationen erfordern eine entsprechende methodische Berücksichtigung bei der Hochrechnung.

[5] In dieser Datenbank werden Meldungen diverser Medien über unternehmerische Aktivitäten an ostdeutschen Standorten systematisch gesammelt.

Tab. 1
Investitionen des verarbeitenden Gewerbes in den neuen Bundesländern und Ostberlin[a)]
– alle Angaben in Mill. € –

Branche	Investitionen 2006[c), d)]	Investitionspläne 2007[c), d)]
Steine und Erden	230	280
Eisenschaffende Industrie	125	160
Ziehereien/Kaltwalzwerke	30	40
Gießereien	130	150
NE-Metallerz/-halbzeug	70	95
Mineralölverarb./-vertrieb[b)]	210	220
Chemische Industrie	1 200	1 300
Holzbearbeitung	40	55
Papier- und Pappeerzeugung	150	170
Gummiverarbeitung	55	50
Stahl- u. Leichtmetallbau	200	270
Maschinenbau	530	570
Büromaschinen/EDV	20	15
Straßenfahrzeugbau	900	850
Schiffbau	40	20
Luft- und Raumfahrzeugbau	110	60
Elektrotechnik	2 050	2 300
Feinmechanik/Optik/Uhren	75	90
Stahlverformung	130	105
EBM-Industrie	175	180
Feinkeramik	20	25
Herst. u. Verarb. von Glas	150	80
Holzverarbeitung	110	90
Herst. v. Musikinstr., Spielwaren, Sportgeräten, Schmuck, Fotolaborerz., Schreibgeräten u.a.	25	30
Papier u. Pappeverarbeitung	60	45
Druckerei u. Vervielfältigung	155	125
Herst. v. Kunststoffwaren	300	280
Ledergewerbe/ Bekleidungsgewerbe	10	5
Textilgewerbe	90	120
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	810	820
Gesamtes verarbeitendes Gewerbe[b)]	8 200	8 600

[a)] Abgrenzung: Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten; unter Einschluss noch nicht produzierender Einheiten. Alle Berechnungen nach dem Eigentümerkonzept. – [b)] Sypro-Abgrenzung; einschl. Investitionen im Mineralölvertrieb (Tankstellenerrichtung/-modernisierung), auch von Konzernen, die in den neuen Ländern keine Mineralölverarbeitung betreiben. – [c)] Hochschätzungen (nicht mit der Amtlichen Statistik abgestimmt). – [d)] Werte errechnet aufgrund von Angaben der Unternehmen zu zum Zeitpunkt der Befragung teils noch nicht abgeschlossenen Vorgängen bzw. zu Planungen.

Quelle: ifo Investitionstest neue Bundesländer (Erhebung Herbst 2006); ifo Unternehmensdatenbank Ost.

lichen zwei Wirtschaftszweige weisen in unseren Auswertungen etwa konstante Investitionen auf.

Insbesondere weil diesmal in zwei der vier Branchen mit den höchsten Gewichtungen (Elektrotechnische und Chemische Industrie) ganz extreme Investitionsentwicklungen festzustellen sind, ergibt sich nach jetzigem Übermittlungsstand hochgerechnet für das verarbeitende Gewerbe insgesamt ein enormes Plus von 20½%. Selbst der zweistellige prozentuale Rückgang der Investitionen im Straßenfahrzeugbau (nach dem Auslaufen von Großprojekten) konnte diesen Prozentsatz nicht stärker »normalisieren«. Die ersten ifo-Schätzungen aus der Erhebung 2005/2006 (damals erwarteter Anstieg: 12%, vgl. Jäckel 2006a, 30) werden nach den aktuellen Berechnungen weit übertroffen.

Durch den gut als 40%igen Anstieg um mehr als eine halbe Mrd. € (nach jetzigem Datenstand) vergrößert die Elektrotechnische Industrie den Abstand zur nachfolgenden Branche erheblich, allein die Investitionen dieses Wirtschaftszweiges erreichen ein Viertel des Gesamtvolumens im verarbeitenden Gewerbe. Die zweite Position nimmt seit dem Jahr 2006 – nach einem Anstieg der Investitionen um fast 70% oder um knapp eine halbe Mrd. € (jetziger Datenstand) – die Chemische Industrie ein. Etwa 40% der gesamten Investitionen des ostdeutschen verarbeitenden Gewerbes wurden 2006 in diesen beiden Branchen (Elektrotechnik und Chemie) investiert. Nach einem Rückgang um ein Siebtel (ca. 14%) hat der auf Platz 3 abgerutschte Straßenfahrzeugbau keinen besonders großen Vorsprung vor dem unverändert auf Platz 4 positionierten Nahrungs- und Genussmittelgewerbe mehr. Zu den Ergebnissen für die weniger hervorstechenden Branchen vergleiche Tabelle 1.

2007: Weiterer Anstieg der Gesamtinvestitionen, insbesondere infolge weiterer geplanter Zuwächse in den vorherrschenden Branchen

Unter den von den Teilnehmern gemeldeten Planangaben für das Jahr 2007 sind eher gleichgewichtig Situationen zu erkennen, in denen einerseits nach einem sehr deutlichen Investitionsanstieg im Jahr 2006 jetzt wieder eine »normalere« Investitionstätigkeit eingetreten ist, andererseits 2007 aber nach nicht so hohen Investitionen im Vorjahr jetzt kräftig investiert wird (vor allem mittelständische Firmen verschoben größere Projekte zum Teil in das laufende Jahr).

Gegenüber 2006 erhöhte Investitionsbudgets zeigen die Hochrechnungen für fast alle Branchen des Grundstoff- und Produktionsgütersektors (einzige Ausnahme: Gummiverarbeitung), für den Stahl- und Leichtmetallbau, den Maschinenbau, die Elektrotechnik, die Branche Feinmechanik/Optik/Uhren, die EBM-Industrie, die Feinkeramik, die Spielwarenindustrie, das Textilgewerbe sowie das Nahrungs- und Genussmittelgewerbe. Sehr hohe geplante Zuwachsraten (Werte über 25%) auf Branchenebene zeigen sich zum Teil auch diesmal wieder (in den Branchen: Eisenschaffende Industrie, Ziehereien/Kaltwalzwerke, NE-Metall-Industrie, Holzbearbeitung, Stahl- und Leichtmetallbau sowie Textilgewerbe). Sehr starke erwartete Rückgänge – um ebenfalls mehr als ein Viertel – fallen im Berichtskreis diesmal nur in wenigen Wirtschaftsbereichen auf (im Schiffbau, im Luft- und Raumfahrzeugbau sowie in der Herstellung und Verarbeitung von Glas).

Die Hochrechnungen der übermittelten Daten der Teilnehmerfirmen in den gewählten Branchenabgrenzungen ergeben dabei ein leichtes Überwiegen erhöhter Planwerte gegenüber reduzierten Planungen. Insbesondere weil in den beiden »führenden« Branchen erneut Planungen mit Pluszeichen das Bild bestimmen, werden nach jetzigem Datenstand die Investitionen des ostdeutschen verarbeitenden Gewerbes auch im Jahr 2007 wachsen. Die Hochrechnung auf Basis der Firmenmeldungen ergibt, mit einem weiteren Anstieg um 5% auf 8,6 Mrd. €, einen bezogen auf 2005 um über ein Viertel (+ 26½%) erhöhten Investitionsumfang. Chemie und Elektrotechnik sollten dabei ihren Anteil nochmals erhöhen können – bei Planrealisierung auf zusammen fast 42% des Gesamtvolumens.

Etwas erweiterter Blickwinkel

Die im Rahmen des ifo Investitionstests neue Bundesländer in den letzten Monaten für gut 1 250 Unternehmen (bzw. deren ostdeutsche Betriebsteile) eingegangenen Meldungen zeigen, dass nach einem teils deutlichen Rückgang im Jahr 2005 (in der Summe auf 6,8 Mrd. €) im vergangenen Jahr (2006) ein enormer Zuwachs der Investitionen des ostdeutschen verarbeitenden Gewerbes um voraussichtlich 1,4 Mrd. € (oder 20½%) auf 8,2 Mrd. € erreicht werden konnte. Aus den nach aktuellstem Stand erfragten Investitionsplänen für 2007 lassen sich nach Branchen gegliedert überwiegend Werte hochrechnen, die in der Nähe der – teils durch extreme Anstiege – im Vorjahr erreichten Niveaus liegen. Insgesamt ergibt sich dabei ein Zuwachs um 5% auf 8,6 Mrd. €, allein die Unternehmen der Elektrotechnischen Industrie wollen mehr als ein Viertel dieser Summe investieren.

Bei leicht ansteigenden Beschäftigtenzahlen im verarbeitenden Gewerbe der neuen Länder resultiert für die Investitionen pro Beschäftigten nach dem starken Anstieg im Jahr 2006 nochmals ein kleiner Zuwachs, die Investitionsintensität liegt damit erneut um deutlich mehr als die Hälfte über derjenigen des verarbeitenden Gewerbes der alten Länder.

Die aktuell ermittelten Ergebnisse dieser ifo-Unternehmensbefragung verfestigen die im Vorjahr geäußerte Vermutung, die Investitionssumme des Jahres 2003 (von 6½ Mrd. €) dürfte im verarbeitenden Gewerbe der neuen Länder in absehbarer Zeit nicht mehr unterschritten werden. Im laufenden Jahr ist mit einem Überschreiten dieses Niveaus um mehr als 30% zu rechnen.

Im vergangenen Jahr haben konjunkturell ausgelöste Investitionen an Bedeutung gewonnen, die außerordentlich hohe Gesamtzuwachsrate des Jahres 2006 konnte aber nur deshalb erreicht werden, weil insbesondere im Bereich Elektrotechnik über weitergeführte oder neu initiierte strategische Investitionsvorhaben große zusätzliche Volumina bewegt wurden. Das Eintreten in eine weitere Phase des Standortaufbaus (wie z.B. bei AMD in Dresden) und auch ganz neue Großprojekte aus den Bereichen Elektronik und Solar führen in der Schätzung für 2007 zu einem neuen Rekordvolumen der Investitionstätigkeit der ostdeutschen Elektrotechnischen Industrie.

Es erscheint aus heutiger Sicht dennoch nicht sehr wahrscheinlich, dass das Niveau von 8½ Mrd. €, welches bei Planrealisierung dieses Jahr leicht übertroffen werden könnte, in den nächsten Jahren durchgehend gehalten wird. Die den aktuellen Investitionsschub prägenden speziellen Effekte dürften mittelfristig im Zusammenspiel nicht mehr mit gleicher Intensität wirken, wie sie es momentan tun.

Literatur

Jäckel, P. (2006a), »Ostdeutsche Industrie peilt 2006 zweistelliges Investitionswachstum an«, *ifo Schnelldienst* 59(11), 28–30.
Jäckel, P. (2006b), »Ostdeutsche Industrieunternehmen bekräftigen zweistelliges Investitionswachstum in diesem Jahr«, *ifo Schnelldienst* 59(24), 64–66.
Weichselberger, A. (2007), »Westdeutsche Industrie: Investitionen wachsen 2007 ungebremst weiter«, *ifo Schnelldienst* 60(2), 29–33.